Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 91 (1997)
Heft: 5

Nachwort: Worte
Autor: Egli, Alphons

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutsche übersetzt, Zu finden bei Johann Conrad Müller in Schafhausen, 1770. Neuere Bibelübersetzungen sind oft beschönigt.
2 Vgl. Ernst Klee, «Euthanasie» im NS-Staat. Die «Vernichtung lebensunwerten Lebens», Frankfurt 1983.
3 Zigeuner und Landfahrer, in: Der nichtsesshafte Mensch, München 1938, S. 71–88, S. 79.
4 A.a.O., S. 84.
5 A.a.O., S. 84.
6 A.a.O., S. 78.
7 A.a.O., S. 77.
8 A.a.O., S. 86.
9 Benno Müller-Hill, Tödliche Wissenschaft. Die Aussonderung von Juden, Zigeunern und Geisteskranken, Hamburg 1984, S. 63.
10 Vgl. Donald Kenrick und Grattan Puxon, Sinti und Roma. Die Vernichtung eines Volkes im NS-Staat. hg. von der Gesellschaft für bedrohte Völker, Göttingen 1981.
11 Müller-Hill, a.a.O., S. 60.
12 Band 112 der Allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie und ihre Grenzgebiete, Berlin 1939.
13 S. 130–177.
14 Vgl. Manfred Bleuler, Die schizophrenen Geistesstörungen im Lichte langjähriger Kranken- und Familiengeschichten, Stuttgart 1972, S. 380.
15 Vgl. Fritz Greussing, Die Kontinuität der NS-Zigeunerforschung, in: Zeitschrift für Kulturaustausch, Stuttgart, Nr.4/1981, S. 385–392, S. 386.
16 Festschrift zum 70. Geburtstag von Ernst Rüdin, Bd. 123 der Allg. Zeitschrift für Psychiatrie und ihre Grenzgebiete, S. 410.
17 Hundert Jahre Psychiatrische Universitätsklinik Burghölzli Zürich, 1870–1970, zusammengestellt von früheren und heutigen Mitarbeitern, Zürich 1970, S. 75.
18 A.a.O., S. 76.
19 Diese Titelzeile stammt aus Otto Binders Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Pro Juventute, Zürich 1937.
20 Das ist eine Formulierung des auf jenische Kinder spezialisierten Pro-Juventute-Mitarbeiters Dr. Alfred Siegfried.
21 Vgl. Fahrendes Volk – verfolgt und verfemt. Jenische Lebensläufe. Dokumentiert von Thomas Huonker. Herausgegeben von der Radgenossenschaft der Landstrasse, Zürich 1987.
22 Josef Jörger, Psychiatrische Familiengeschichten, Berlin 1919.
23 Vgl. Alfred Siegfried, Kinder der Landstrasse. Ein Versuch zur Sesshaftmachung von Kindern des fahrenden Volkes, hg. vom Zentralsekretariat der Pro Juventute, Zürich 1964.
24 Ebd.
25 A.a.O., S. 275–308.
26 Nomadentum und Sesshaftigkeit als psychologische und psychopathologische Verhaltensradikale: Psychisches Erbgut oder Umweltsprägung. Bern 1968, in: Psychiatrica clinica, Basel/New York, 1. Jg., S. 340 – 366.
27 Hansjörg Roth, Robert Schläpfer (Hg.), Allein auf dieser Welt. Das andere Leben des Josef Knöpflin, Basel 1996.
28 Robert Schläpfer, Jenisch – zur Sondersprache des Fahrenden Volkes, in: Schweizer Archiv für Volkskunde, Bd. 77, 1981, S. 13–38. Hier, S. 29, bezeichnet Schläpfer seinen Informanten «Knöpflin», der in Wirklichkeit Kümin hiess, im Unterschied zu Kümin selber und auch im Widerspruch zu seinen eigenen diesbezüglichen späteren Erkenntnissen, als «jenischen Gewährsmann».
29 Zitiert nach: Internationale Dokumente zum Menschenrechtsschutz, Stuttgart 1982.

Es stimmt, dass in der Zeit von 1927 bis 1973 eine Aktion – sogar mit Unterstützung von Bundesgeldern – gestartet, Kinder der Fahrenden aus ihren Familien entfernt und in sogenannte Betreuungsfamilien eingegliedert wurden. Aber ich darf auch betonen, dass seit 1973 nach unserem Wissen keine solchen Fälle mehr eingetreten sind... Die Pro Juventute hat öffentlich ihrem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, dass diese Aktion unter ihrer Ägide durchgeführt worden ist. Was den Bund anbelangt, gebe auch ich meinem Bedauern Ausdruck, dass Bundeshilfe hierzu geleistet wurde. Ich scheue mich sogar nicht, mich in der Öffentlichkeit dafür zu entschuldigen, dass dies vor mehr als zehn Jahren passieren konnte.

(Bundespräsident Alphons Egli am 3. Juni 1986 im Nationalrat)